

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 53=73 (1907)

Heft: 46

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXIII. Jahrgang.

Nr. 46.

Basel, 16. November.

1907.

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzelle.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Die Ausbildung. — Über die Annahme der neuen Militärorganisation. — Die Ergebnisse der deutschen Kaisermanöver. (Schluss.) — Radfahrertruppen bei grossen Reiterverbänden. — Die deutschen Armee-Inspektionen. — Eidgenossenschaft: Ernennungen. Mutationen. Adjutantur. — Ausland: Deutschland: Infanterie-Maschinengewehrkompanien. — Frankreich: Erlass des Kriegsministeriums gelegentlich des Einrückens der Rekruten.

Die Ausbildung.

Die oberste Aufgabe der neuen Militärorganisation ist Verbesserung der Ausbildung und Erschaffung von Vorgesetzten, deren Autorität nie versagt. Wenn dies nicht erreicht wird, ist auch das übrige der Gesetzesreform zwecklos. In der Erreichung dieser beiden unerlässlichen Forderungen liegt aber auch die Lösung des Problems, mit dem Milizsystem Kriegsgenügen zu erschaffen.

Wenn wir jetzt an die freiwillig übernommene schwere Aufgabe herantreten, darf bei uns keine Unklarheit darüber sein, dass das, was das neue Gesetz durch Verlängerung der ersten Ausbildung, durch Vermehrung der Cadresausbildung und durch veränderte Gruppierung des Dienstes bietet, für sich allein nicht genügt, um die verbesserte Ausbildung sicher zu stellen. Die Bestimmungen des Gesetzes gewähren uns die Möglichkeit dazu, das Entscheidende liegt darin, wie man sie gebraucht. Man darf sich nicht darüber täuschen, dass dem ungeheure Schwierigkeiten entgegenstehen, die in uns selbst liegen. Das sind die Anschauungen und Gewohnheiten vergangener Zeiten; trotz dem besten Willen und der grössten Befähigung der dazu Berufenen werden diese noch lange ihren Schatten auf den Betrieb der Ausbildung werfen; das ist ganz unvermeidlich; verlangen, dass dies ganz unmöglich sei, wäre geradeso verderblich wie das naive Verkennen der Notwendigkeit, sie zu ändern. Aber vorsorgen muss man, dass dadurch das Gedeihen der jungen Pflanze nicht gehindert wird, dass der Nebel, von dem der Schatten ausgeht, stetig und so rasch wie möglich dünner wird.

Das ist das Leitmotiv, mit dem an die Arbeit im neuen Kurs herangegangen werden muss.

Um das zu können, muss man wissen, worin das Ungenügen der jetzigen Ausbildung liegt.

Das Ungenügen liegt darin, dass die jetzige Art der Ausbildung nach keiner Richtung hin Zuverlässigkeit erschaffen konnte und erschaffen wollte. Es mangelt allgemein die Zuverlässigkeit des Wissens und Könnens, aber auch des Wollens. Das beruht auf einer Reihe von Ursachen, unter denen die ungenügende Ausbildungszeit für Truppen und Cadres wohl obenan stand, aber nicht die allein ausschlaggebende ist. Volle Klarheit hierüber ist Grundbedingung, um mit der so wenig verlängerten Ausbildungszeit das dem Volk versprochene Ziel erreichen zu können. Man muss wissen und ehrlich zugehen, dass dem so ist, sonst wird man niemals dies Ziel erreichen, und würde es auch nicht erreichen, wenn man das Drei- und Vierfache an Ausbildungszeit erhalten hätte.

Worin liegt der Mangel an Zuverlässigkeit im Wissen und Können und Wollen?

Der liegt zuerst darin, dass man bei der ersten grundlegenden Ausbildung des Soldaten die Erziehung des Charakters zu soldatischer Zuverlässigkeit nicht weit über die Beibringung von Wissen und Können gestellt hat, und weil man infolgedessen weder Fähigkeit noch Neigung besass, die zahlreichen Symptome ihrem Wert gemäss einzuschätzen, aus denen mit untrüglicher Sicherheit hervorgehen musste, dass das mit der gebräuchlichen Methode erreichte Erziehungsergebnis nicht mehr ist, als ein mehr oder weniger dick übergestrichener Firnis. Das falsche Denken über den Zweck militärischer Erziehung und die Bedeutung gewisser Vorkommnisse war zuerst veranlasst durch die von altersher überkommene Gleichgültigkeit gegenüber Indisziplin, wenn nur